



An den Grossen Rat

23.5660.02

BVD/P235660

Basel, 20. März 2024

Regierungsratsbeschluss vom 19. März 2024

Schriftliche Anfrage Tim Cuénod betreffend «des Umsetzungsstandes der Projekte aus den Aggloprogrammen 1–3 sowie zum Bericht zum Stand der Tramnetzentwicklung»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Tim Cuénod dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Im Rahmen der Agglomerationsprogramme 1-3 hat sich der Kanton gegenüber dem Bund zur Realisierung diverser Verkehrs-Infrastruktur-Projekte für alle Verkehrsträger verpflichtet. Dafür unterstützt der Bund diese Infrastrukturprojekte mit Beiträgen von bis zu 40%. Baubeginn der Projekte der ersten und zweiten Generation des Aggloprogrammes sollte bis 2027 sein, bei Projekten der dritten Generation bereits 2025 – die Umsetzungsfristen wurden vom Bund bewusst reduziert.

Werden Projekte nicht realisiert, ist das nicht nur eine ungenutzte Chance. Es schadet auch der Glaubwürdigkeit des Kantons bei der Bewertung zukünftiger Agglomerationsprogramme (Stichwort Luftschloss- und Wunschlisten-Planungen). Es schadet auch allen anderen Gebietskörperschaften, die am Agglomerationsprogramm beteiligt sind und selbstverständlich dem Agglomerationsprogramm Basel selbst – im schlimmsten Fall ist mit Strafabzügen in zukünftigen Programmen zu rechnen, die zu Kürzungen des Bundes bei Projektbeiträgen für alle (!) Projekte eines Agglo-Programmes führen können (35% oder gar nur 30% Bundesbeiträge statt 40%). Am Agglo-Forum 2023 im Basler Volkshaus konnte man der Präsentation entnehmen, dass sehr viele Projekte der ersten bis dritten Generation noch nicht realisiert wurden, auch noch nicht im Bau sind und auch noch nicht sistiert worden sind. Dies betrifft 50.2% der Investitionen für das dritte Aggloprogramm und 23.2% resp. 28.2% der Investitionen im Rahmen der Basler Agglo-Programme I und II.

Auf Boden des Kantons Basel-Stadt sind u.a. einige grosse Tramprojekte ausstehend. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang u.a. der Margarethenstich, der Claragraben und das Tram Petersgraben (AP4). Allesamt Projekte, die notwendig wären, um die Innenstadt zu entlasten und den Tramverkehr zu beschleunigen – und allesamt Projekte mit einem ausgesprochen positiven Kosten-Nutzen-Verhältnis, deren Realisierung sich zudem sehr positiv auf die Netzstabilität auswirken würden. Auch hat der Regierungsrat seit Dezember 2018 keinen Bericht zur Tramnetzentwicklung publiziert. Aber auch bei einigen anderen Projekten liegt noch keinerlei Bauprojekt vor, so z.B. für ein Veloparking am Badischen Bahnhof (Projekt aus der ersten Generation).

In diesem Zusammenhang bittet der Schreibende den Regierungsrat:

1. Um Auflistung aller noch offenen Projekte aus den Aggloprogrammen 1-3
2. Um Aufklärung darüber, wie mit diesen noch ausstehenden Projekten umgegangen werden soll - oder bis wann diesbezüglich spätestens Entscheide gefällt werden müssen.
3. Um Information darüber, wie gross der Anteil des Kantons Basel-Stadt an den noch offenen Investitionen aus den ersten drei Agglomerationsprogrammen sind.

4. Um eine Zeitangabe, bis wann mit der Publikation eines neuen Berichtes zur Tramnetzenwicklung zu rechnen ist.
5. Um eine Einschätzung, ob die Planungskapazitäten im Bau- und Verkehrsdepartement (Amt für Mobilität, aber auch Dienststellen Städtebau und Architektur rund Tiefbauamt) hinreichend sind, um längst ausstehende Verkehrs-Projekte einer Realisierung zuzuführen – und um zusätzlich auch Verkehrsprojekte des Bundes (Bahnausbau, Osttangente) optimal zu begleiten resp. mit geeigneten lokalen Begleitmassnahmen zu unterstützen.

Tim Cuénod»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Einleitung

Einige Massnahmen aus dem Agglomerationsprogramm sind in Basel-Stadt verzögert oder können – beispielsweise aufgrund negativer Volksentscheide zu deren Finanzierung – gar nicht umgesetzt werden. Die Verzögerungen sind meist veränderten Rahmenbedingungen oder unvorhergesehenen Entwicklungen in den Projekten geschuldet. Oftmals beansprucht auch die Koordination mit anderen Vorhaben deutlich mehr Zeit als angenommen.

Die Agglomeration Basel ist da kein Einzelfall. Auch andere Agglomerationen kämpfen mit ähnlichen Problemen. Mit grossem Optimismus und in Erwartung auf Zuwendungen des Bundes haben sie in den vergangenen Programmgenerationen mehr Projekte angemeldet, als sie fristgerecht umsetzen konnten. Viele Projekte haben sich dann als schwieriger oder komplexer erwiesen als ursprünglich angenommen und konnten oder können, wenn überhaupt, erst mit grosser Verspätung umgesetzt werden.

Der Bund hat inzwischen Handlungsbedarf erkannt. Um die Programme verlässlicher zu gestalten, hat er die Kriterien für die Anmeldung neuer Projekte verschärft und strikte Fristen für den Baubeginn festgelegt. Erfolgt der Baubeginn später oder wird das Vorhaben gar nicht umgesetzt, kann dies zu einem «Malus» in Form eines tieferen Beitragssatzes in der nächsten Programmgeneration führen. Dies schadet nicht nur dem jeweiligen Projektträger (Kanton oder Gemeinde), sondern allen am Agglomerationsprogramm beteiligten Partnern. Um dies zu vermeiden, besteht die Möglichkeit, dass die Agglomerationen Projekte begründet und fristgerecht wieder aus den Programmen abmelden. Bei genügender Projektreife können sie in späteren Programmgenerationen wieder beantragt werden.

Mit der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung zum Agglomerationsprogramm 4. Generation wird die Agglomeration Basel diverse Projekte aus früheren Generationen abmelden. Einzelheiten zu den betroffenen Vorhaben auf Gebiet des Kantons BS finden sich in den folgenden Antworten.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Um Auflistung aller noch offenen Projekte aus den Aggloprogrammen 1-3*

In den folgenden Tabellen ist in den Spalten «Status» sowie «Geplanter Baustart/Begründungen» ersichtlich, ob noch offene Projekte beim Bund abgemeldet wurden oder ob sie sich in Umsetzung befinden bzw. wann der Baustart geplant ist.

AP1 – 1. Generation: (Start Umsetzung 2011/Deadline Baustart: 31. Dezember 2027)

Nachfolgend sind die noch offenen Projekte mit jeweiligem Baustart sowie die beim Bund abgemeldeten Projekte für den Teilraum Kanton Basel-Stadt der 1. Generation aufgelistet.

Nr.	Name	Status	Begründungen Anmerkungen
Ö47	ÖV-Direktverbindung Leimental-Basel Bhf SBB (Margarethenverbindung)	Baustart noch offen	Finanzierungsbeschlüsse noch nicht gefällt.
Ö11b	ÖV-Erschliessung Erlenmatt (Tram Erlenmatt)	Abgemeldet mit der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung mit dem Bund zum AP3 (2019)	Negativer Volksentscheid vom 18. Mai 2014
LV1	Veloparking Badischer Bahnhof	Abgemeldet mit der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung mit dem Bund zum AP4 (2024)	Mit der städtebaulichen Entwicklung des Areals Rosental Mitte hat sich gezeigt, dass eine Einbindung des Veloparkings in dieses Areal zu erheblichen Vorteilen aus Sicht der Raumplanung, des Stadtraums, der Funktionalität des Verkehrs (besonders auch für die Pendelnden), der Ökologie und der Nachhaltigkeit führt. In diesem Kontext wird das Vorhaben Veloparking neu angegangen, was zur zeitlichen Verschiebung führt.
LV2	Velo- und Fussgängerbrücke SNCF	Abmeldung mit der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung mit dem Bund zum AP4 (2024)	Das Projekt Zollibrücke wird derzeit im Rahmen der Bahnausbauorganisation vorangetrieben. Baustart bis zur Frist am 31. Dezember 2027 ist nicht realisierbar. Eine Wiederanmeldung für eine spätere Programmgeneration ist möglich.

AP2 – 2. Generation: (Start Umsetzung 2015/Deadline Baustart: 31. Dezember 2027)

Nachfolgend sind die noch offenen Projekte mit jeweiligem Baustart sowie die beim Bund abgemeldeten Projekte für den Teilraum Kanton Basel-Stadt der 2. Generation aufgelistet.

Nr.	Name	Status	Begründungen Anmerkungen
LV1-25	Gedeckte Bike & Ride-Anlagen an Haltestellen des ÖV in Basel/Riehen	Finanzierungsvereinbarung mit Bund bei 5 von 25 eingereichten Teilmassnahmen unterzeichnet, Umsetzung läuft.	Laufende Realisierung an diversen Standorten
LV1-26	Neue Velostation Süd am Bahnhof Basel SBB	Baustart 2025 geplant	Erweiterung Veloabstellanlagen, Umsetzung koordiniert mit aktuellen Baumassnahmen zur Leistungssteigerung Bahnhof SBB
LV1-28	Riehen: Bahnquerungen S-Bahnlinie (Friedhofweg) Kommunales Projekt	Abmeldung mit der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung mit dem Bund zum AP4 (2024)	Die Bahnquerung S-Bahnlinie (Friedhofweg) musste gemäss Bundesvorgaben im Jahr 2014 realisiert werden. Gemäss Vorgaben des AP hätte der Baustart aber erst im 2015 erfolgen dürfen. Als Folge davon ist eine Mitfinanzierung über das AP nicht mehr möglich. Zu diesem Fall gab es umfassende Abstimmungen mit dem ARE.

Nr.	Name	Status	Begründungen Anmerkungen
M2.3	Basel-Dreispietz: Knotenanpassungen - Teil 3	Abgemeldet mit der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung mit dem Bund zum AP4 (2024)	Knoten steht in Abhängigkeit zur Arealentwicklung Dreispitz Nord. Die Ausgangslage hat sich seit Eingabe im AP geändert, der Knoten kann erst abgestimmt auf die Areal-Überbauung realisiert werden (voraussichtlich ca. 2029). Der Anpassungspereimeter muss arealbedingt stark erweitert werden und die angrenzenden Strassenzüge in voller Länge miteinschliessen.
LV1-27.2	Riehen: Fuss- und Veloverbindung Weilstrasse mit Anschluss Wiese - Teil 2 Kantonales Projekt	Abmeldung mit der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung mit dem Bund zum AP4 (2024)	Aufgrund des Grundwasserschutzgesetzes des Bundes konnten entlang der Weilstrasse keine normgerechten Velomassnahmen und kein befestigter Radweg zur Unterquerung der Weilstrassenbrücke am Wieseufer projektiert werden. Auf die Projektierung eines parallel zur Weilstrassenbrücke verlaufenden Fussgängerstegs wurde aufgrund überwiegender Nachteile bzw. einer ungünstigen Kosten-/Nutzenbeurteilung verzichtet.

AP3 – 3. Generation: (Start Umsetzung 2019/Deadline: 31. Dezember 2025)

Nachfolgend sind die noch offenen Projekte mit jeweiligem Baustart sowie die beim Bund abgemeldeten Projekte für den Teilraum Kanton Basel-Stadt der 3. Generation aufgelistet.

Nr.	Name	Status	Begründungen Anmerkungen
Ö15	Basel: Verkehrs- und Gestaltungskonzept Burgfelderstrasse–Missionsstrasse–Spalenvorstadt	Baustart Juni 2024 geplant	
LV1	Basel: Priorisierte Velorouten - 1. Etappe	Finanzierungsvereinbarung mit Bund unterzeichnet, Umsetzung läuft. Teilabmeldung von 10 km (von ursprünglich 19.9 km) Veloinfrastruktur erfolgt (RRB 21/33/30). Für die 10 km werden agglomerationsweit Ersatzmassnahmen gesucht.	Laufende Realisierung diverser Teilstücke. Bereits realisiert/in Realisierung z.B. Wielandplatz, St. Alban-Graben, St. Alban-Vorstadt, Schwarzwaldallee, St. Jakobs-Strasse.
M7	Basel: Heuwaage/Binningerstrasse	Abmeldung mit der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung mit dem Bund zum AP4 (2024)	Negativer Volksentscheid zum Bau eines Ozeaniums an der Heuwaage. Als Folge davon musste das Projekt überarbeitet und angepasst werden. Ein Baustart bis zur Frist vom 31. Dezember 2025 ist nicht realisierbar.
Ö3	Tram Claragraben	Abmeldung mit der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung mit dem Bund zum AP4 (2024)	Es hat sich herausgestellt, dass die Erhaltungsmassnahmen für die Werkleitungen sehr viel komplexer sind und dadurch vertiefte Abklärungen benötigen. Dies führt zu erheblichen Verzögerungen. Ein Baustart innerhalb der vorgegebenen Frist ist nicht mehr möglich. Die erneute Eingabe in einem späteren Programm wird angestrebt.
LV2	Basel: St. Jakobs-Strasse – Velomassnahmen	Abmeldung mit der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung mit dem Bund zum AP4 (2024)	Eine Gesamtbetrachtung im Gebiet St. Jakobs-Strasse–Grosspeter–Dreispietz, ausgelöst durch zahlreiche künftige Erhaltungsmassnahmen, hat dazu geführt, den bisherigen Projektperimeter erheblich zu erweitern. Dadurch wird es möglich, die diversen

			Defizite im Verkehrsnetz grossräumig zu beheben und die geplanten Velomassnahmen nicht nur punktuell, sondern in Form eines Gesamtpakets von Velomassnahmen für ein gesamtes Quartier zu realisieren. Daher kommt es zur zeitlichen Verschiebung.
LV3	Basel: Fuss-/Velobrücke Dreiländereck «Hafenbrücke»	Abmeldung mit der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung mit dem Bund zum AP4 (2024)	Die ursprünglich anvisierte direkte Führung der Brücke erwies sich als nicht mit den Anforderungen der Rheinschifffahrt (lichte Höhe in der Hafeneinfahrt) kompatibel. Im Rahmen eines Varianzverfahrens wurden inzwischen Alternativen entwickelt und die komplexen Interessenskonflikte zwischen Naturschutz, Denkmalschutz, Rheinschifffahrt und Veloverkehr sorgfältig abgewogen. Ein Baustart innerhalb der vorgegebenen Frist ist nicht mehr möglich. Die erneute Eingabe im Rahmen des AP5 wird geprüft.

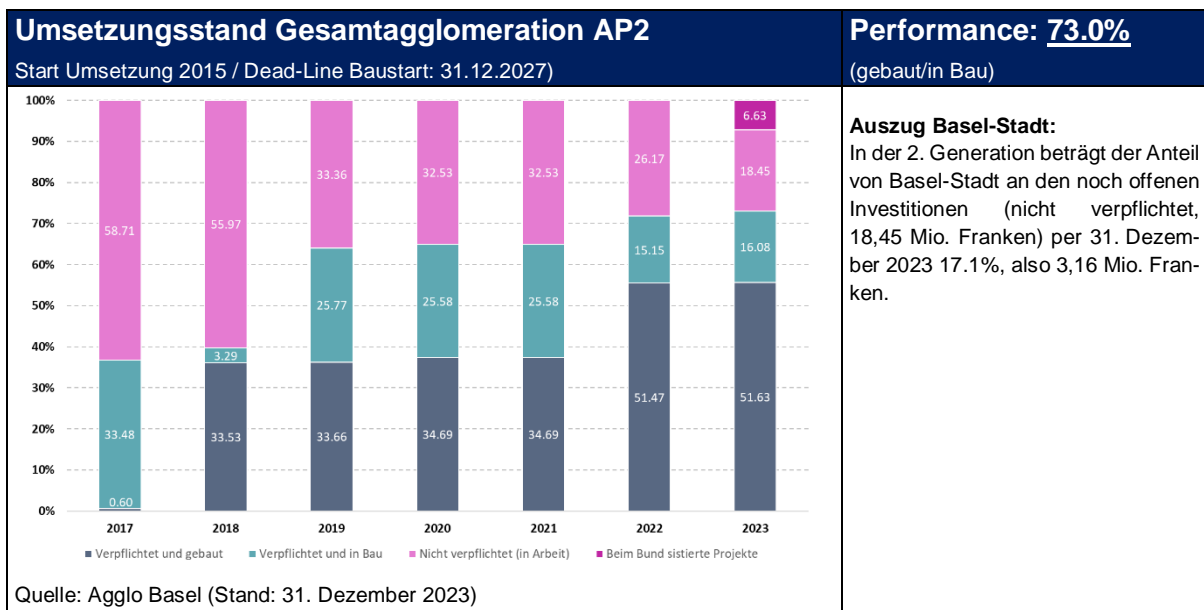
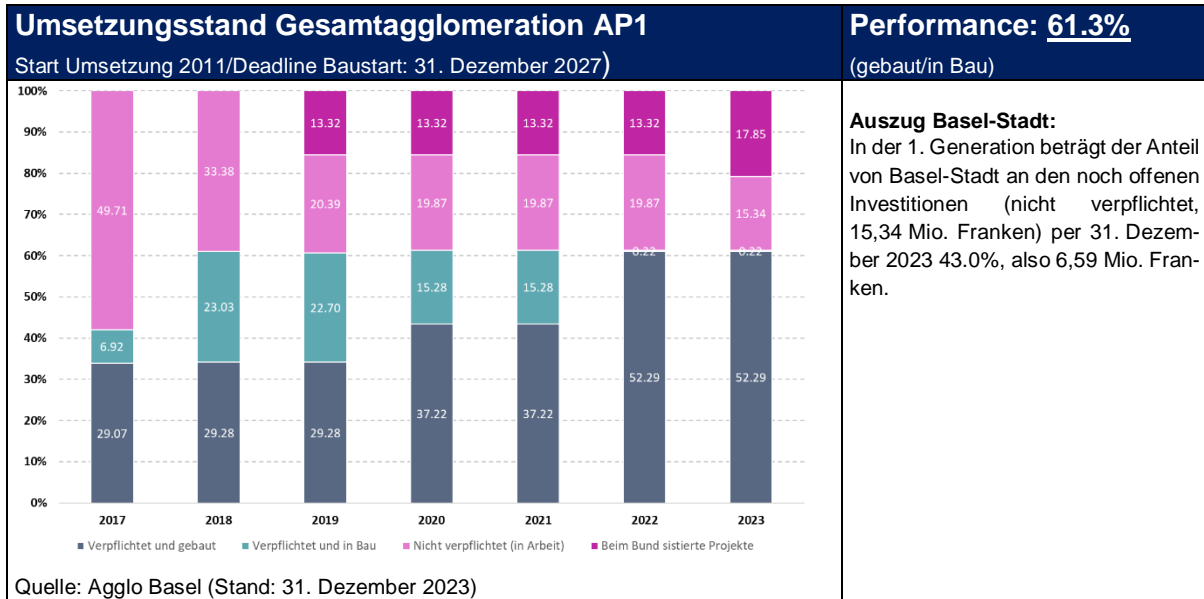
2. *Um Aufklärung darüber, wie mit diesen noch ausstehenden Projekten umgegangen werden soll – oder bis wann diesbezüglich spätestens Entscheide gefällt werden müssen.*

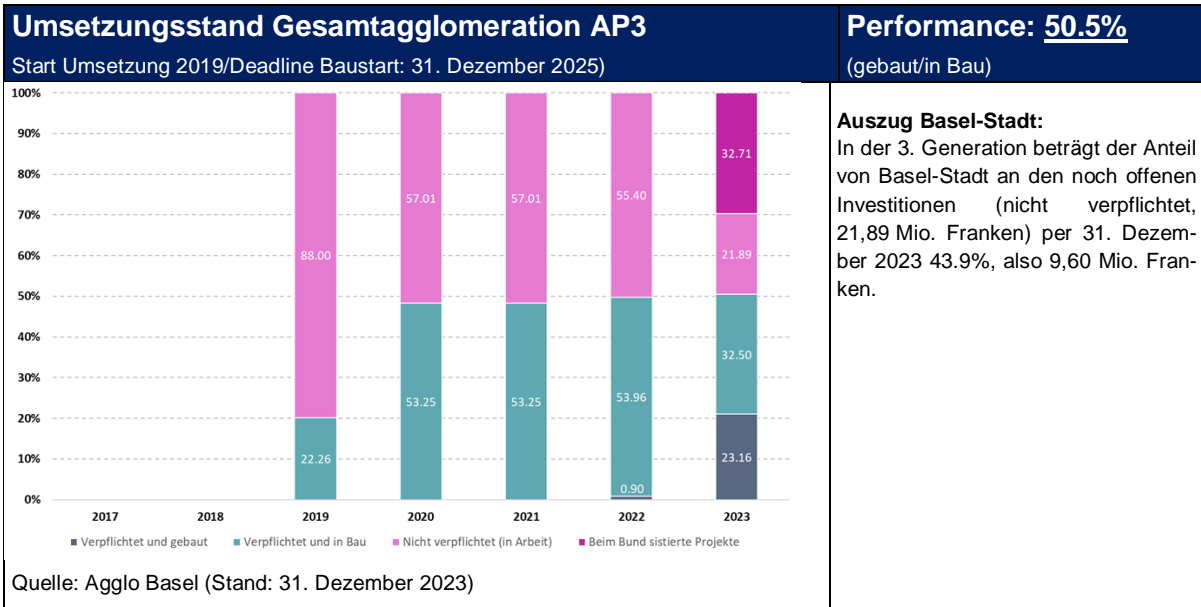
Der Regierungsrat und die politische Steuerung des Agglomerationsprogramms Basel haben die erforderlichen Entscheidungen gefällt. Die nächste Möglichkeit für das Abmelden von Massnahmen ergibt sich 2027 wieder mit der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung zur 5. Generation. Bis dahin ist die Umsetzungsfrist der 3. Generation erreicht und der Ablauf der Fristen für die 1. und 2. Generation steht unmittelbar bevor. Sollte sich kurzfristig zeigen, dass Projekte der 4. Generation voraussichtlich nicht fristgerecht baureif sind, wird die Agglomeration dies spätestens mit der Eingabe der 5. Generation dem Bund vorankündigen.

Auf kantonaler Ebene liegt der Fokus auf der Sicherstellung der Umsetzung der sich in Bau befindlichen Projekte (z.B. AP2: Gedeckte Bike&Ride-Anlagen an Haltestellen des ÖV in Basel/Riehen oder AP1: Basel: Priorisierte Velorouten – 1. Etappe). Zudem geht es darum, die Realisierung der noch offenen, aber sich noch nicht in Bau befindlichen Projekte vor dem jeweiligen Fristende sicherzustellen. Dies betrifft konkret die folgenden Vorhaben:

Ö47	ÖV-Direktverbindung Leimental–Basel Bahnhof SBB (Margarethenstich)	Plangenehmigung liegt vor; Grossratsbeschluss zum Finanzierungsanteil BS liegt vor; negativer Volksentscheid im Kanton BL; Gespräche über die Modalitäten zur Realisierung des Projektes laufen zwischen den beiden Basel.
LV1-26	Neue Velostation Süd am Bahnhof Basel SBB	Erweiterung Veloabstellanlagen, Umsetzung voraussichtlich 2025, koordiniert mit aktuellen Baumassnahmen zur Leistungssteigerung Bahnhof SBB; Finanzierungsbeschluss Kanton noch offen
Ö15	Basel: Verkehrs- und Gestaltungskonzept Burgfelderstrasse–Missionsstrasse–Spalenvorstadt	Finanzierung beschlossen (GRB vom 9. Dezember 2020) Planaufgabe durchgeführt, Einsprachenbehandlung bis voraussichtlich Ende März 2024 Baustart im Juni 2024 geplant

3. Um Information darüber, wie gross der Anteil des Kantons Basel-Stadt an den noch offenen Investitionen aus den ersten drei Agglomerationsprogrammen sind.





4. Um eine Zeitangabe, bis wann mit der Publikation eines neuen Berichtes zur Tramnetzentwicklung zu rechnen ist.

Der Regierungsrat beabsichtigt, den Bericht Anfang zweites Quartal dieses Jahres an den Grossen Rat zu überweisen.

5. Um eine Einschätzung, ob die Planungskapazitäten im Bau- und Verkehrsdepartment (Amt für Mobilität, aber auch Dienststellen Städtebau und Architektur und Tiefbauamt) hinreichend sind, um längst ausstehende Verkehrs-Projekte einer Realisierung zuzuführen – und um zusätzlich auch Verkehrsprojekte des Bundes (Bahnausbau, Osttangente) optimal zu begleiten resp. mit geeigneten lokalen Begleitmassnahmen zu unterstützen.

Der Regierungsrat baut die Planungskapazitäten jeweils dann gezielt aus, wenn zusätzliche Aufgaben (z.B. Begleitung Bahnknoten, Umsetzung BehiG an ÖV-Haltestellen, Tramnetzentwicklung, Fernwärmenetz Ausbau) zu bewältigen sind. Wenn es bei der Umsetzung von Projekten dennoch zu Verzögerungen kommt, liegt es nicht allein an allfälligen Engpässen bei den Planungskapazitäten der öffentlichen Hand. Vielmehr gibt es für die Umsetzung von Verkehrsprojekten wie überhaupt für Baumassnahmen im öffentlichen Raum zahlreiche weitere begrenzende Faktoren (Beeinträchtigung Anwohnende/Gewerbe, Kapazitäten der Baufirmen und Ingenieurbüros, Aufrechterhaltung Verkehrsnetz, Koordination von Vorhaben usw.). Ausserdem können offene Stellen nicht immer besetzt werden, weil qualifizierte Fachkräfte fehlen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Lukas Engelberger
Vizepräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin